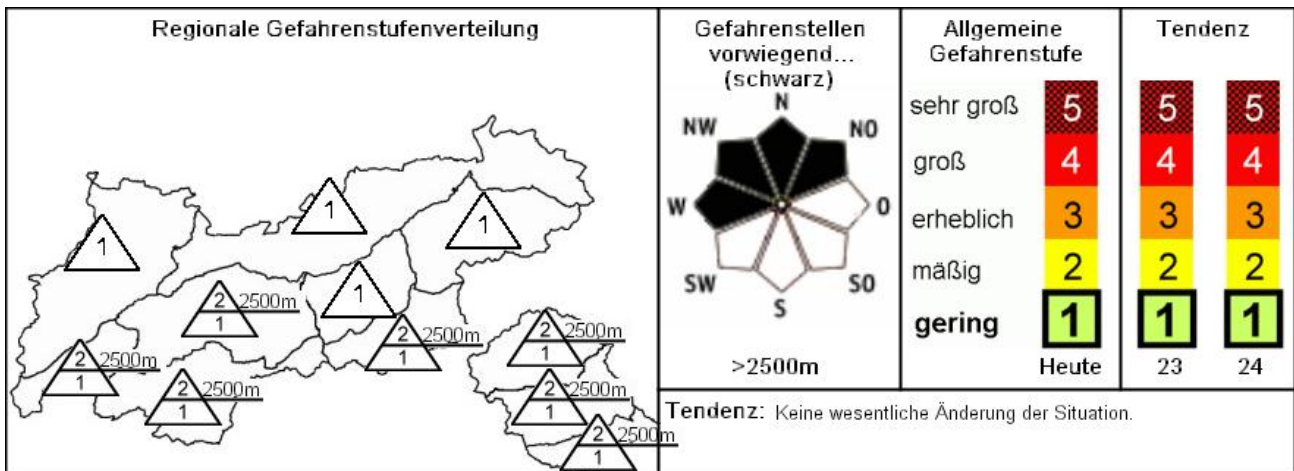


Bei unterdurchschnittlicher Schneehöhe meist geringe Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr hat sich seit dem letzten größeren Schneefall vor zwei Wochen deutlich gebessert und ist inzwischen verbreitet als gering einzustufen. Mäßige Gefahr besteht wegen des seit gestern lebhaften Ostwindes oberhalb von etwa 2500m vor allem in den Regionen südlich des Inns. Dort haben sich neue, allerdings eher kleinräumige und für den erfahrenen Wintersportler leicht erkennbare Tribschneeansammlungen gebildet. Etwas Vorsicht ist auch noch vor allem oberhalb etwa 3000m in sehr steilem schattseitigen Gelände geboten. Dort lagern speziell im vergletscherten Gelände ältere, ebenso kleinräumige Tribschneepakete, die unter großer Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneehöhen sind für die Jahreszeit allgemein unterdurchschnittlich und betragen auf 2000m meist zwischen 20 und 30cm, auf 3000m meist um 50-70cm. Südseitig beginnt die Schneedecke allgemein in tieferen Lagen sowie in sehr steilem Gelände teilweise auszuapern. Schattseitig wandelt sich die Schneedecke zusehends aufbauend um. Dies bedeutet, dass die Schneedecke allgemein spannungsärmer wird. Allerdings hat teilweise lebhafter Ostwind neue Tribschneeansammlungen gebildet, die speziell in kammnahem von W über N gerichteten Steilgelände anzutreffen sind.

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck

Blauen Himmel, ungetrübten Sonnenschein bei einer ausgezeichneten Fernsicht bieten die Berge. Teils noch lebhafter Ostwind fühlt sich allerdings noch sehr kalt an, aber am Nachmittag steigt die Nullgradgrenze gegen 2000m und gleichzeitig wird der Wind etwas schwächer. Temperatur in 2000m -6 auf 0 Grad, in 3000m -10 auf -4 Grad steigend.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol